

Tourenbericht

Seniorenwanderung «Roggenflue» vom 21. September 2023

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Teilnehmende

Isabelle Dreier, Klara Flückiger, Heidi Günter, Esther Fessler, Brigitte Evers, Bruno Schenk, Monika Schwaller, Hanspeter Christen, Silvia Hess, Ernst Horn (Tourenleiter)

Wetter

Leicht bewölkt mit sonnigen Abschnitten, angenehme 22 °C

Route

Balsthal - Burg Alt Falkenstein - Roggenschnarz - Roggenflue - Schlosshöchi - Holderbank

Eckdaten

Aufstiege 733 Hm | Abstiege 565 Hm | Wanderzeit: 4 h | Distanz: 11,4 km

Bericht

Bei besten Wanderverhältnissen treffen wir uns am HB Solothurn, Gleis 1. Auf den Abend hat Meteo Schweiz heftigen Regen prognostiziert. Trotzdem sind wir guten Mutes, dass wir das Ziel in Holderbank «trockenen Fusses» erreichen werden.

Nach der kurzen Anreise nach Balsthal steigen wir bei der «Thalbrücke» aus, überqueren die Solothurnerstrasse und wenden uns dem Restaurant «Burg» in der Klus zu.

Das spezielle Interieur gibt gleich zu heiteren Diskussionen Anlass. Besonders die zahlreichen alten Fotografien. Uns blickt ein fröhlich dreinblickender und ehemaliger Bundesrat entgegen: Wer könnte es anders sein, als *Willi Ritschard*? Klar. Daneben ein weiteres Abbild eines anderen Bundesrates. Einige erkennen ihn sofort: Natürlich, der damals äusserst populäre *Ruedi Minger*, über welchen später unzählige Witze verbreitet wurden. Einige davon werden sofort aufgegriffen und in die Kaffee trinkende Runde geworfen.

Ein Schmunzeln erweckt die Platzierung der Zeichnung von *Häuptling und Medizinmann «Sitting Bull»*, der *Minneconjou-Lakota-Sioux-Indianer*, der beim Massaker von *Wounded Knee* im Jahre 1890 zusammen mit weiteren Männern, Frauen und Kindern

von Soldaten des 7. US-Kavallerieregiments getötet wurde. Der geschichtsinteressierte Wirt der «Burg» hat es direkt über dem berühmten Bild von *General Henri Guisan* an die Wand genagelt...



So beenden wir den Startkaffee und machen uns unverzüglich auf den Weg. Die Wanderung beginnt gleich mit einer steilen und langen Treppe, die hinauf zur *Burg «Alt Falkenstein»* führt. Hier beginnt ein herrlicher Bergwanderweg, welcher dem Felsband zum «Chluser Roggen» (773 m) folgt. Wir staunen über die tolle Aussicht hinunter in die schmale Klus mit ihren Industriebetrieben. Bei *Oensingen* weitet sich unser Blick ins Mittelland. Auf der anderen Talseite entdecken wir das Windrad auf der *Schwengimatt*. Der gut ausgebaute, teils mit Ketten gesicherte Wanderweg ist an manchen Stellen aber trotzdem für Teilnehmende mit einem etwas kleinen «Fuss-Kopf-Abstand» eine Herausforderung. Die Stufenhöhe der in den Fels gemeisselten Treppenstufen ist eher für

Ganzgrosswüchsige ausgelegt.



Tourenbericht Seniorenwanderung «Roggenflue» vom 21. September 2023

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Der weitere Weg wendet sich jetzt vom Felsband ab und im lichten Wald geniessen wir das kurze Flachstück, auf welchem wir unseren Beinen etwas Erholung von der hinter uns liegenden Anstrengung gönnen. Nach ein paar Schritten, dem Waldrand entlang, treffen wir auf einen einladenden Holztisch mit je einer Holzbank auf den Längsseiten. Genau das, was wir uns jetzt für die verdiente Verpflegungspause gewünscht haben.

Im Wissen, dass an dieser Stelle bereits ungefähr 70% des Aufstiegs geschafft sind, nehmen wir den Rest gerne in Angriff. Die Sonne heizt jetzt auf dem leicht ansteigenden, offenen Feldweg ganz ordentlich ein. Bis zum angepeilten Waldrand sind so noch rund 80 Hm zu bewältigen. Bevor wir das Zwischenziel erreichen, bringen wir noch die letzten ca. 120 Höhenmeter hinter uns.

Ein wirklich gewaltiger Ausblick der sich uns von der *Roggenflue* bietet. Einmalig! Der hier herrschende kühle Wind passt schlecht zu unserem leicht verschwitzten Outfit, so dass wir uns sehr schnell wieder auf die Fortsetzung unserer Jura-Wanderung machen. Auf einem angenehmen, weichen Waldboden führt der Höhenweg Richtung *Tiefmatt*. Beim *Roggenschnarz* fällt der Weg sehr steil ab. In älteren Landkarten (vor 1980) wurde diese Stelle noch als «*Bärentritt*» erwähnt. Im Wissen, das unmittelbar nach den unzähligen und wenig gelenkschonenden «*Stäpfeli*» die Mittagsrast lockt, nehmen wir auch dieses Hindernis locker auf uns.



Der Rastplatz mit Feuerstelle liegt beim «*Schnarzmätteli*». Nach der gemütlichen Rast wandern wir an der neu eröffneten Bergwirtschaft «*Tiefmatt*» vorbei zur «*Schlosshöchi*», von wo aus sich ein eindrücklicher Blick auf die *Burgruine* «*Alt Bechburg*» bietet. Der TL lässt es sich nicht nehmen, einige Worte zu dieser mächtigen Ruine zu verlieren.



Die Burg wurde im 10. Jahrhundert von den Freiherren von Bechburg erbaut. Im Laufe der Zeit kamen die zwei Teile der Burg an verschiedenen Eigentümer, womit die Anlage zu einer Doppelburg, einer Ganerbenburg wurde. Dem Geschlecht verblieb als Eigenburg nur die hintere Burg. Die vordere Burg gehörte als Lehen dem Bischof von Basel. Der

Lehenträger, die Grafen von Frohburg (auch Froburg), hatte sie allerdings an die Grafen von Falkenstein verliehen, einem Seitenzweig der Bechburger. Am Anfang des 14. Jahrhunderts kaufte der Ritter Heinrich von Ifenthal zuerst die vordere Burg (1325) und danach die hintere Burg (1336) und brachte sie somit zusammen. Die Burg wurde danach als Ganzes von der Enkelin des Ritters, Margrethli von Ifenthal, 1416 an die Stadt Solothurn verkauft. Die Stadt verlieh das Schloss und den dazugehörnde Sennhof an Privatleute. Dies war die Familie Bloch aus Klus, die das Erblehen von 1572 bis 1668 hielt. Diese waren aber vor allem am Sennhof interessiert, es fehlte am Geld, die Burg zu unterhalten, und sie wurde vernachlässigt, so dass schon im 17. Jahrhundert von einem «zergehend Schloss» geredet wurde. Das schon verfallende Schloss ging 1713 aus unbekanntem Gründen in Flammen auf und wurde zur Ruine. Zwischen 1936 und 1937 wurde die Ruine auf Initiative des Historischen Vereins ausgegraben und konserviert.



Tourenbericht
Seniorenwanderung «Roggenflue»
vom 21. September 2023

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Während der Ausgrabungen wurde 1936 ein zerbrochener Krug gefunden, in dessen Innerem sich über 5000 Münzen befanden. Bis auf acht Münzen waren es so genannte stumme Münzen. Bei diesen zweiseitig geprägten Silbermünzen mit Doppelknollenkreuz bzw. Rad wird vermutet, dass sie um 1180 in Solothurn geprägt wurden. Der Schatz ist in das Historische Museum Blumenstein überführt worden.¹

Nach diesen Ausführungen verlassen wir bei der Abzweigung «Schlosshöchi» den Höhenweg und wandern hinunter an den Zielort in Holderbank, wo der TL den Abschlusstee oder das Abschlussbier im Restaurant «Kreuz» einplante. Wobei dieser bei der Planung offensichtlich übersah, dass das Lokal erst um 17.30 Uhr öffnet.

Kaum haben wir dieses Missgeschick in Gestalt einer verschlossenen Eingangstüre von der gegenüberliegenden Strassenseite entdeckt, hält das Postauto direkt vor unserer Gruppe an der Haltestelle an. Wir zögern kurz, dieses zu besteigen, doch der Chauffeur ermuntert uns, sofort einzusteigen. Er wartet geduldig, bis wir alle das Billett nach Balsthal gelöst haben. Bravo!

Den Schlusstrunk genehmigen wir uns in Balsthal und besteigen um 16 Uhr den Zug nach Solothurn.



Blick auf den Passwang, im Vordergrund Mümliswil

Attiswil, 24.09.2023 / Ernst Horn (TL)

¹ Werner Meyer: Burgen von A bis Z – Burgenlexikon der Regio. Herausgegeben von den Burgenfreunden beider Basel aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens. Druckerei Klingental, Basel 1981, S. 188–190.